

# Freiburger Unterstützung für 'Liberaler Aufbruch'

## Klassischer Liberalismus aus Überzeugung für Viele statt ‚Mitmach-Liberalismus‘ zum Machterhalt für Wenige

Klassisch Liberale verbindet die Gesinnung und Überzeugung vom Primat von Recht und Freiheit.

Eine Gruppierung von etwa 40% der aktiven FDP-Mitglieder, ‚Liberaler Aufbruch‘ tritt für Klassischen Liberalismus ein im klaren Gegensatz zu der von Opportunismus, Klientelinteressen und Machterhalt in wechselnden Koalitionsregierungen geprägten und angepassten Tagespolitik. Frank Schäffler, MdB und Holger Kraher, MdEP haben als Sprecher des ‚Liberalen Aufbruch‘ kürzlich einen Aufruf zum ‚Kulturkampf‘\*) verfasst, zu dessen Thesen und Positionen wir uns hiermit bekennen und durch Zitate unterstützen:

1-Die FDP war seit ihrer Gründung nach dem Zweiten Weltkrieg nie eine klassisch-liberale Partei, sondern immer auf unterschiedliche Art und Weise zu verschiedenen Zeiten etwas ganz Anderes. Dieses Andere hat bereits inhaltlich verhindert, dass das klassisch-liberale Wählerpotential (ein Viertel der Wähler) ausgeschöpft werden konnte.

Seit den 50er Jahren ist in den westlichen Gesellschaften ein Kulturkampf gegen bürgerlich-liberale Institutionen zu beobachten, welcher die „Transformation des liberalen Rechtsstaats in den Sozialstaat“ zum Ziel hat und heute auf die supranationale Ebene eines „europäischen Sozialstaats“ als europäischer Superstaat gehoben werden soll. Wir dürfen unsere Gegenwehr nicht bis zur nächsten oder gar übernächsten Bundestagswahl hinauszögern.

2-Für Liberale kann es kein Primat der Politik geben; für Liberale gibt es ein Primat von Recht und Freiheit.

Jede Politik hat sich diesem Primat unterzuordnen, denn Liberale wollen die Herrschaft von Menschen über Menschen durch die Herrschaft des Rechts ersetzen.

3-Der politische Auftrag, die Existenzberechtigung und die Erfolgsperspektive der FDP ergeben sich aus ihrer Position, gleichzeitig Sachwalter, Anwalt und Vorkämpfer von individueller Freiheit, Rechtsstaat und Marktwirtschaft zu sein.

Die FDP darf sich nicht von einzelnen Personen und Gruppen, oder Interessenvertretern instrumentalisieren lassen. Vielmehr muss sie die Prinzipien von Recht und Freiheit stets höher stellen als Einzelinteressen.

Sie muss in jeder Situation glaubwürdig für die Sache der Freiheit streiten – allein so wird sie das Vertrauen und den Rückhalt in der Bevölkerung wiedergewinnen und sich zu einer starken politischen Kraft erneuern.

4-Wir müssen aus den politischen Erfahrungen der Vergangenheit und aus den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen den freiheitlichen Ordnungsrahmen für das Zusammenleben in der Gemeinschaft finden.

-Staatlich verordnete Mindestlöhne lehnen wir ab.

-Niemand hat das Recht, in die Vertragsfreiheit der Sozialpartner hinein zu regieren.

-Nicht Banken und Staaten, sondern allein die Spareinlagen der Bürger sind zu sichern.

5-Wir müssen in Europa zur Einhaltung des Rechts zurückkehren.

Die ständigen Rechtsbrüche im Rahmen der irrig 'Rettingpolitik' genannten Politik, retten nicht den Euro, zerstören aber Recht, Freiheit und Frieden in Europa.

## Die FDP muss zu einer klassisch-liberalen Partei werden !

---

\*) FAZ am Sonntag-Artikel 04MAI13 Frank Schäffler, Holger Kraher:<FDP – Auf in den Kulturkampf>  
<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/fdp-auf-in-den-kulturkampf-12172315-b2.html>